

**Schulschlussgottesdienst BG/BRG/BORG Hartberg
Oberstufe / 9.7.2015/ Lebringkirche**

Thema: Toleranz und Zivilcourage

Priester: Franz Rechberger

Konzept: Reinhard Burndorfer, Günter Ertl

Vorbereitungen : Vor dem Einleitungslied werden die Begriffe Toleranz und Zivilcourage von SchülerInnen der 7.B in das Mikrofon gehaucht!

Proben der Lieder: Church-Band - Fritz Rappold, Gerhard Wagner

Bußteil: Churchband – Fürbitten: Günter Ertl

Lesung: 7B

Predigtgeschichte: 7B oder (eher) Lehrer

Kommunionhelfer: Kla, FinkRainer, DöWolfr. DöVron OsH, Ref

Mitnehmen: Hostienschalen

- **Zu Beginn: Musik: Sudenly I see**

SchülerInnen "hauchen" die beiden Begriffe in kurzen Abständen in das Mikrofon!

- **Einführung und Begrüßung: Franz!**

- **Bußakt mit musikalischer Begleitung: Churchband!**

- **Churchband:** Toleranz leitet sich vom lateinischen *tolerare* ab und bedeutet *tragen, aushalten und erdulden*. Die Toleranz entsteht aus der Ehrfurcht vor den Mitmenschen und seiner Würde.... Jeder Mensch hat Wert und Würde und diese haben ihre Begründung in der Schöpfung durch Gott! Die Botschaft von Jesus Christus heißt frei nach Friedrich Heer übersetzt: **die Freude am Anderssein des anderen... die Freude am Anderssein des anderen!...** Nach Paulus ist es die Liebe, welche alles erträgt. Sie ist sozusagen Motor der Toleranzfähigkeit!.....Toleranz beinhaltet das Gegenteil von Gleichgültigkeit und sie kennt ihre Grenzen! Toleranz hat sehr viel mit Zivilcourage zu tun, nämlich Einsatz für die Verteidigung der menschlichen Würde! Wie geht es mir dabei?.....Wie sieht meine Toleranzfähigkeit aus?.....Wie ist es um meine Liebesfähigkeit bestellt?.....Ferien, vielleicht sich Zeit nehmen, um darüber nachzudenken?

- **Herr, erbarme dich...**

- **Churchband:** Toleranz, ein Wort, welches auch Lehrer und Lehrerinnen zum Nachdenken bewegt? Wie sehen Sie ihre Schüler und Schülerinnen?..... Sehen Sie in uns Menschen mit Würde und Wert oder Menschen, welche einfach nur Wissen wiederzugeben haben? Wird unser Wert nach unserer Leistung gemessen? Objektiv, klar und nach Punkten und Kommazahlen strukturiert? „Die Klasse ist super, die lernen und leisten enorm viel!“ Wie werden jene Schüler und Schülerinnen gesehen, welche nicht so leistungsfähig sind, welche mehr Zeit und Hilfe brauchen? Ferien, vielleicht sich Zeit nehmen, um darüber nachzudenken?

- **Christus, erbarme dich**

- **Churchband:** Und wir Schüler und Schülerinnen? Wie tolerant sind wir gegenüber unseren Lehrer und Lehrerinnen? Schätzen wir deren Geduld und Freundlichkeit,

oder nützen wir diese nur aus? ... Zwingen wir ihnen durch unser Verhalten Härte und Durchsetzungskraft auf? Sind wir tolerant genug, um auch unsere Lehrer und Lehrerinnen mit ihren individuellen Eigenheiten so zu akzeptieren wie sie sind?.....Toleranz und **Akzeptanz** gegenüber unseren Mitschülern und Mitschülerinnen?... Gleichgültigkeit gegenüber meinen Mitschülern und Mitschülerinnen?.....Bin ich bereit , jene Zivilcourage an den Tag zu legen, um unseren Wert und unsere Würde zu schützen?.... Ferien, vielleicht sich Zeit nehmen, um darüber nachzudenken?

- **Herr, erbarme dich**

Lesung: Römer 12,9-21 ... habt mit allen Menschen Frieden (7B)

12:9Eure Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten!
12:10Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung!
12:11Laßt nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn!
12:12Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet!
12:13Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind; gewährt jederzeit Gastfreundschaft!
12:14Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht!
12:15Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden!
12:16Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig!
Haltet euch nicht selbst für weise!
12:17Vergeltet niemand Böses mit Bösem! Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht!
12:18Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!
12:19Rächt euch nicht selber, liebe Brüder, sondern laßt Raum für den Zorn (Gottes); denn in der Schrift steht: Mein ist die Rache, ich werde vergelten, spricht der Herr.
12:20Vielmehr: Wenn dein Feind Hunger hat, gib ihm zu essen, wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken; tust du das, dann sammelst du glühende Kohlen auf sein Haupt.
12:21Laß dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!

- **Lied: Eight days a week**

Evangelium: MT 5,38-42 ...“Von der Vergeltung“

5:38Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Auge für Auge und Zahn für Zahn.
5:39Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin.
5:40Und wenn dich einer vor Gericht bringen will, um dir das Hemd wegzunehmen, dann lass ihm auch den Mantel.
5:41Und wenn dich einer zwingen will, eine Meile mit ihm zu gehen, dann geh zwei mit ihm.
5:42Wer dich bittet, dem gib, und wer von dir borgen will, den weise nicht ab.

Worte für unser Leben: Geschichte: gelesen von einem Kollegen

Eine Geschichte zum Nachdenken, eine Geschichte für Toleranz und gegen Intoleranz! Eine Geschichte, welche die Zivilcourage herausfordert, vielleicht auch bald meine? Eine Geschichte, welche für sich selbst spricht, eine Geschichte, welche keiner Interpretation bedarf:

„Hau hier ab, du scheiß Ausländerin!“ Ich starrte ungläubig in das wutverzerrte Gesicht des Mannes, der hinter mir an der Kasse stand und plötzlich begonnen hatte, zu schreien. Ein sonniger Montagnachmittag vor einem Jahr. Der Einkaufsmarkt in Graz war vollgepackt mit Menschen. „Ich bin Österreicher, ich darf hier stehen! Du Scheißausländerin geh zurück wo

du herkommst, Serbien, Türkei, mir scheißegal!“ Ich wollte gerade meine Einkäufe aufs Band legen. Der Mann war jung, vielleicht Mitte Dreißig. Seine Freundin stand stumm daneben. Alle anderen Kunden in der Schlange hinter uns auch. „Du kommst nur her, um unsere Arbeitsplätze wegzunehmen oder Arbeitslosengeld zu kassieren, du Ausnützerin!“ Er schrie weiter. Konzentriert legte ich meine Einkäufe Stück für Stück aufs Band. Ich hatte das unerklärliche Bedürfnis, mich diesem Hass auszusetzen, nicht wegzulaufen. Ihn auszuhalten. Keine Angst zu zeigen, obwohl ich sie hatte. Die Genugtuung, meine Angst zu spüren, wollte ich ihm nicht geben. Nie zuvor hatte mich ein Mensch so angeschrien. Mich ganz offensichtlich gehasst, ohne zu wissen wer ich war. Weil ich nicht österreichisch aussehe. Ich lebe seit meinem dritten Lebensjahr in Graz. Ich bin hier groß geworden, Kindergarten, Volksschule, Gymnasium, Matura und Studium!. Zu Hause sprachen wir zwei Sprachen. Das war für mich völlig normal und nichts, was mich oder andere störte. Im Gegenteil, mit einer zweiten Kultur aufwachsen zu dürfen, empfand ich immer als Bereicherung, nie als Nachteil. Bis zu diesem Tag wusste ich nicht, was Ausländerhass war. Obwohl ich mich schon so viel damit beschäftigt hatte.

Meine äußerliche Ruhe machte ihn noch wütender. Er schrie lauter, kam mir so nah, dass ich seinen Atem spürte. Die Kassierererin zog meine Einkäufe über das Band und lächelte. Ich bezahlte. Kochte innerlich. Vor Wut, vor Scham, vor Angst. Ich spürte viele Augen auf mich gerichtet. Zwei Männer, die unmittelbar hinter uns in der Schlange standen, starrten mich an. Sagt was! Wollte ich sie anschreien. Mein Verstand sagte mir, ich müsse um Hilfe rufen. Mein Stolz hielt mich davon ab. Der Mann brüllte weiter. Ich schaute ihm fest in die Augen und konnte nicht anders. Mit ruhiger Stimme sagte ich: „Ich bin Ärztin. Was sind Sie denn?“ Es war ein wundervolles Gefühl, ihm das entgegen zu werfen, mir damit einen Rest an Würde zu erhalten. Aber es war ignorant und dumm. Als ob er mehr Recht gehabt hätte, mich zu hassen, wenn ich nicht studiert hätte, wenn ich nicht fließend Deutsch spräche. Als ob es „gute“ und „schlechte“ Migranten gäbe. Ich schäme mich heute noch dafür, das gesagt und gedacht zu haben.

Abgesehen davon war es unvorsichtig. Er fühlte sich provoziert. Ich hatte die Einkäufe schon bezahlt und ging von der Kasse weg, langsam. Er kam hinterher und wollte mir nachgehen, aber seine Freundin hielt ihn fest.

Toleranz? Die Intoleranten haben nur dann Macht, wenn es nicht genügend Menschen gibt, die sich gegen Intoleranz wehren. Die den Intoleranten klar machen, dass in unserer Gesellschaft Intoleranz nicht geduldet wird. Die ihnen zeigen, dass Intoleranz in unserem Land zum Scheitern verurteilt ist. Wenn es diese Menschen nicht gibt – dann wird es gefährlich. Es sind die Toleranten, die zählen.

Ich erinnere mich nicht mehr daran, wie der Mann aussah, der mich angriff. Ich werde aber nie das Gesicht der Kassierererin vergessen. Ich werde mich für immer daran erinnern, wie die zwei Männer aussahen, die an der Kasse direkt hinter uns standen. Toleranz lässt sich nicht erzwingen. Jemand, der entschlossen ist, nicht tolerant zu sein, wird sich nur selten durch rationale Argumente und Fakten überzeugen lassen, tolerant zu werden. Toleranz kann man nur leben. Indem man sich jemandem entgegen stellt, der einen anderen Menschen wegen seines Äußeren, seiner Herkunft, seiner Religion, seiner sexuellen Identität verurteilt.

Der Mann verließ den Supermarkt im Bewusstsein, alles richtig gemacht zu haben. Mit seinem Handeln lediglich dem Willen der schweigenden Mehrheit Ausdruck verliehen zu haben. ***Ein einziges Gegenwort, eine einzige schützende Hand an jenem Montagnachmittag in Graz hingegen hätte ihn vielleicht zumindest zum Nachdenken gebracht.*** Amen

Fürbitten: Günter

- Wir wollen für alle Lehrer und Schüler an unserer Schule beten, ihre Haltung zu Toleranz, Zivilcourage, Wert und Würde im Umgang miteinander immer wieder zu überdenken und zu reflektieren.
- Wir möchten für alle Menschen beten, die in den Ferien unterwegs sind, die ihre Familien und Verwandten besuchen, die Ruhe und Erholung suchen: segne sie auf ihrem Weg durch die Ferien.
Wir bitten dich, erhöre uns!
- Wir wollen für jene Menschen beten, für die die Urlaubszeit eine schwierige Zeit ist, weil sie es nicht mehr gewohnt sind, die gemeinsame Freizeit sinnvoll miteinander zu gestalten. Zeige ihnen Wege, die gemeinsame Zeit als neue Chance zu erleben, wieder zueinander zu finden.
Wir bitten dich, erhöre uns!
- Wir bitten für jene Mitschüler und Mitschülerinnen, die die Ferienzeit nicht unbeschwert erleben können, weil sie Nachprüfungen haben oder sie sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Schenke ihnen Mut und Vertrauen.
Wir bitten dich, erhöre uns!
- ***Eucharistiefeier: Gabenbereitung: Lied: We are the world***

Gebet: Gütiger Gott, wir bringen Dir unsere Gaben Brot und Wein. Diese Gaben sind ein Zeichen unserer Dankbarkeit für das vergangene Schuljahr, in dem wir in vielen Bereichen unseres Lebens durch Mitmenschen und durch dich beschenkt wurden.
Nimm unsere Gaben an und schenke sie uns verwandelt als Deine Gaben wieder, durch Christus, unsern Herrn.

Präfation

Wir preisen dich und danken dir, himmlischer Vater. Du bist die Quelle der Freude und des Trostes. Sind wir traurig, trocknest du unsere Tränen. Leiden wir, heilst du unsere Wunden. Sind wir in Not, so stehst du uns zur Seite. Geschieht uns Unrecht, so stärkst du uns. Sind wir einsam, so bist du uns nahe.

Deshalb wollen wir dir ein Loblied singen.

- Hochgebet > **Heiliglied**

Priester: Wir preisen dich und danken dir für Jesus, unseren Herrn und Bruder. Er hat unser Leid getragen und unsere Sorgen geteilt. Er hat uns geheilt durch die Berührung seiner Hand. Er schenkt Frieden und neues Leben. Er zeigt uns einen Weg. Er haucht in unsere Herzen den Heiligen Geist, den Tröster.

Priester: Wir bitten dich, sende diesen Geist auf Brot + und Wein herab, dass sie uns werden Leib und Blut des auferstandenen Herrn Jesus Christus.

An jenem Abend, als er von einem, den er lieb hatte, verraten wurde, nahm er das Brot in seine Hände, und gab es seinen Freunden mit den Worten:

Nehmet und esset alle davon:

Das ist mein Leib,

der für euch hingegeben wird.

Dann nahm er den Becher mit Wein, dankte dir für deine Liebe und gab ihn seinen Freunden mit den Worten:

Nehmet und trinket alle daraus:

Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes,
mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird, zur Vergebung der Sünden.

Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens:

Priester: Vater, wir feiern das Gedächtnis Jesu, der, um uns Menschen willen, Leiden auf sich genommen hat.

Tröste du uns durch deinen Geist, lehre uns,
einander in Liebe zu begegnen gib uns Freude, dir zu dienen und alle zu stärken, die du uns anvertraust.

Priester: Mache uns und alle Getauften bereit für dein Reich. Wir bitten dich für die Kirche und für die gesamte Menschheit, für unseren Papst N., und unseren Bischof N., für alle Frauen und Männer, die Verantwortung tragen und für alle, die unterwegs sind auf dem Weg zu dir.

Gedenke der Toten, die uns vorangegangen sind:

Führe du sie in das Reich des Lichtes und des Friedens.

Und wenn wir dereinst vor dir stehen, öffne deine Tore weit, damit wir vereint mit allen Lebenden und Verstorbenen, mit Maria, deiner Mutter und mit allen Heiligen dich loben und preisen können durch unseren Herrn Jesus Christus.

Durch ihn und mit ihm und in ihm, ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes, alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit.

- Vater unser: Gemeinsames Gebet > reichen uns die Hände

- Kommunion: **Lieder: Imagine**

What a wonderful world

Schlussgebet

Allmächtiger Gott, du hast uns zum heiligen Mahl geladen,
das Einheit und Liebe schenkt.

Bleibe bei uns in der Ferienzeit und beschütze uns in allen Gefahren.

Gib, dass wir im Geiste Jesu unsere Aufgabe erfüllen und füreinander da sein können.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

- Segen

- **Schlusslied: Mensch**